



Sitzung vom 30.11.2010

Kabel BW übernimmt Gemeinschaftsantennenanlage Gestattungsvertrag wird vorerst nur um ein Jahr verlängert.

Im Einvernehmen mit Kabel BW wird der Gestattungsvertrag zum Betrieb der Gemeinschaftsantennenanlage vorerst nur für ein Jahr bis Ende 2011 verlängert. Im nächsten halben Jahr soll Kabel BW ermitteln, ob und unter welchen Bedingungen überhaupt die Chance besteht, die jahrzehntealte Anlage für das schnelle Internet aufzurüsten. Dies wurde dem Gremium vom Vertreter der Kabel BW, Uwe Plonka zugesagt.

Für die über 400 angeschlossenen Wohneinheiten in Teilen von Klengen und Überauchen heißt es zunächst also weiter abzuwarten. Hintergrund der Vertragsverlängerung ist, dass die aus dem Jahr 1975 stammende, technisch in weiten Teilen veraltete Anlage der Tele Columbus im Herbst dieses Jahres von Kabel BW übernommen worden ist. Seit Jahren hatte die Gemeinde bereits mit Tele Columbus nach einer Lösung zur Aufrüstung der Anlage für das schnelle Internet verhandelt, allerdings ohne Erfolg. Die Hoffnung auf die breitbandige Aufrüstung des Fernsehnetzes nach der Übernahme durch Kabel BW hat sich vorerst aber auch zerschlagen. Dies wäre nach bisheriger Einschätzung der Kabel BW wirtschaftlich nicht darstellbar. Nun soll zunächst eine Netzanalyse durch die Kabel BW erfolgen. Erst danach kann konkret eingeschätzt werden, welche Optionen für die Zukunft bestehen. Klar ist für Kabel BW allerdings auch, dass die Anlage im jetzigen technischen Zustand nicht mehr lange haltbar sein wird.

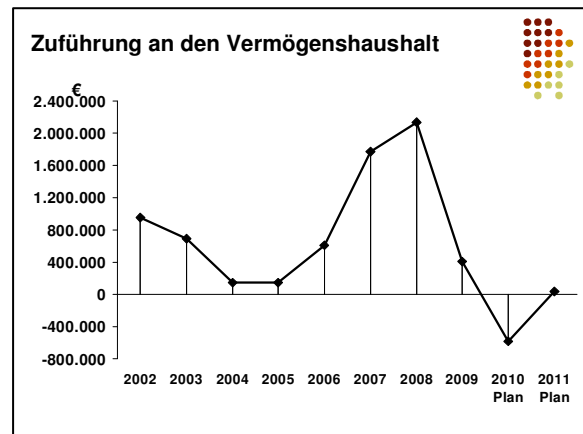
Handlungsbedarf zur Vertragsverlängerung bestand für die Gemeinde, weil der 1995 nochmals um 15 Jahre verlängerte Gestattungsvertrag mit der damaligen Bosch Telecom Ende 2010 abgelaufen wäre. Mit Blick auf die zugesagte Netzanalyse und das im kommenden Jahr weiter zu entwickelnde Breitbandkonzept Brigachtal hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Gestattungsvertrag mit Kabel BW vorerst nur um ein Jahr zu verlängern.

Haushaltsentwurf für 2011 beschlossen

Der erste Entwurf des Haushaltsplans 2011 wurde vom Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 30.11.10 öffentlich beraten. Von der Möglichkeit in den Entwurf Einsicht zu nehmen, Vorschläge zu machen und Einwendungen zu erheben wurde von keinem Bürger oder Abgabepflichtigen Gebrauch gemacht. Veränderungen gegenüber dem ersten Planentwurf waren jedoch auf-

grund neuer Erkenntnisse sowie auch durch Beschlüsse des Gemeinderats notwendig. Nachdem nun alle Zahlen und Eckdaten erfasst sind, konnte zumindest die ursprünglich befürchtete Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in eine echte Zuführung umgewandelt werden. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt aber nur bescheidene 35.000 €.

Die Finanzierung des Haushaltes 2011 scheint gesichert, jedoch waren größere Anstrengungen nötig. Der Gemeinderat hat auf Vorschlag der Verwaltung entschieden, geplante Vorhaben in spätere Jahre zu schieben. So wird z.B. die Umsetzung des Straßenbeleuchtungskonzeptes auf mehrere Jahre verteilt, der Abriss der Schule Kirchdorf wurde um ein Jahr verschoben und das Schulwegkonzept „Treppen-Rampe“ in der Hauptstraße mit Verlegung des Fußgängerüberweges soll ebenfalls erst im Haushaltsjahr 2012 umgesetzt werden.



Wie gut oder schlecht ein Haushaltsjahr verläuft, ist an der Höhe der Zuführung zum Vermögenshaushalt abzulesen. Das Haushaltsrecht sieht neben einer Zuführung an den Vermögenshaushalt auch noch eine **Netto-Investitionsrate** vor. Als Netto-Investitionsrate bezeichnet man die verbleibende Differenz zwischen der Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt abzüglich den ordentlichen Tilgungs- und Kreditbeschaffungskosten; der verbleibende Betrag steht der Gemeinde für Investitionen zur Verfügung. Die Zuführung zum Verwaltungshaushalt beträgt bescheidene 35.000 €, vermindert um die Tilgung von 33.000 € beträgt die Netto-Investitionsrate 2.000 € (!!!).

Finanzplanung bis 2014

Der Finanzplan soll einen Überblick über längerfristige Entwicklungen ermöglichen und die Haushaltsführung in größere Zusammenhänge stellen. Der Finanzplan ist für den Gemeinderat, die Einwohner, die Verwaltung selbst und die Aufsichtsbehörden ein wichtiges Instrument zur Information über die Finanzlage. Er koordiniert die einzelnen Fachplanungen, legt Prioritäten für die Aufgaben fest und dient mittelfristig zur Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung und des Haushaltsaus-

gleichs. Basis der Vorkalkulation sind das Rechnungsergebnis 2009 und die Haushaltspläne 2010 und 2011. Das Ergebnis der Finanzplanung für die Jahre 2012 – 2014 wird stark beeinflusst durch die Auswirkungen des Finanzausgleichs, insbesondere auch durch den 2-jährigen Verzögerungseffekt. Die Finanzplanung zeigt auf, dass in den Jahren 2012 und 2014 nach wie vor finanzwirtschaftlich schwierige Jahre auf die Gemeinde zukommen werden. Auf den Einsatz von Fremdmitteln konnte im Jahr 2010 und 2011 verzichtet werden. Die Finanzplanung zeigt auf, dass dies für die kommenden Jahre nicht mehr der Fall sein wird.

Unter diesen Voraussetzungen sind im Investitionsprogramm für die Jahre 2012 – 2014 daher nur wenige aus jetziger Sicht nicht aufschiebbare Maßnahmen eingeplant. Durch die Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltjahr 2011 und den folgenden Jahren, laufen natürlich über den Finanzplanungszeitraum hinaus die Investitionen auf. Dennoch ist ein Investitionsstau nach Möglichkeit zu verhindern.

Finanzsituation des Haushaltsjahres 2010

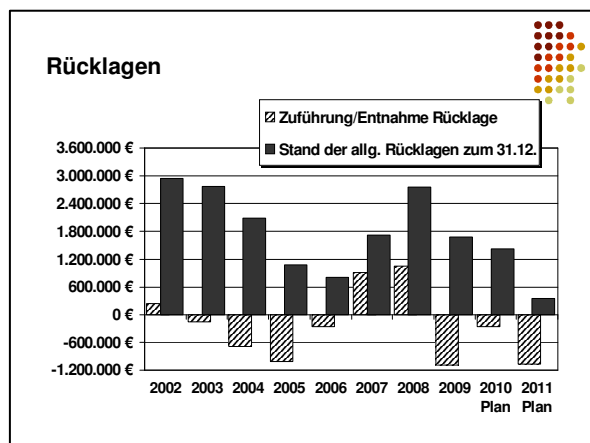
Die Gemeinde Brigachtal wird das Haushaltsjahr 2010 mit einem besseren Ergebnis als geplant schließen. Aus den Steuerschätzungen vom Mai und November 2010 ist zu erkennen, dass mit höheren Einnahmen zu rechnen ist. Die Gewerbesteuer hat sich allerdings, obwohl andernorts geschehen, noch nicht erholt, und hat den vorsichtig geschätzten und damit deutlich niedrigeren Planansatz nicht erreichen können.

Auf der Ausgabenseite entstanden insbesondere beim Bau des Glasfasernetzes in der Gewerbestraße und bei den Baumaßnahmen für einen sicheren Schulweg von Kirchdorf nach Klengen deutliche überplanmäßige Mehrausgaben. Bei den energetischen Sanierungsmaßnahmen beim 62er-Bau der Schule in Klengen sind ebenfalls außerplanmäßig Ausgaben entstanden. Hier fließt ein Großteil der Kosten durch Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II an die Gemeinde zurück. Beim Bau des Glasfasernetzes wird ebenfalls mit einem Zuschuss gerechnet. Darüber hinaus kommt erfreulicherweise ein nicht geplanter Zuschuss aus dem Ausgleichstock vom Land, und vom Bund ein Zuschuss für die Einrichtung von Kleinkindbetreuungsplätzen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen im Kindergarten Bondelbach hinzu. Weiter schlagen in diesem Jahr zusätzlich die Einnahmen aus Grundstückserlösen aus dem Gewerbegebiet „Untere Haldenäcker“ zu Buche. Diese waren bereits im Haushaltsjahr 2009 veranschlagt, wurden aber erst in 2010 haushalts- und kassenwirksam.

Buchhalterisch wurde der 1. Bauabschnitt (BA) aus dem Baugebiet „In der Zielgass“ abgewickelt. D.h. die Sonderfinanzierung wurde für den 1. BA aufgelöst und in den Gemeindehaushalt eingebucht. Im Saldo kann hier eine achtbare Summe in den Gemeindehaushalt übernommen werden. Davon wird jedoch noch ein Teil für die Straßendeckschicht im 1. BA benötigt.

Insgesamt beeinflussen die Veränderungen den Haushalt so, dass zum einen keine Kreditaufnahme notwen-

dig wird, zum anderen muss auch nicht die Rücklagenentnahme in der geplanten Höhe vollzogen werden.



Die **Rücklagen** betragen nach Abschluss des Haushaltsjahres 2009 insgesamt 1.677.780 €. Im Jahr 2010 war eine Entnahme von 631.900 € geplant. Durch die o.g. Entwicklung in 2010 fällt die Rücklageentnahme deutlich geringer aus. Der Stand der allgemeinen Rücklage wird daher zum 31.12.2010 voraussichtlich um ca. 410.000 höher sein als ursprünglich angenommen. In 2011 ist eine erhebliche Entnahme von 1.071.400 € vorgesehen. Trotz dieses beachtlichen Betrages ist die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage von rund 183.500 € gesichert.

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Mit einem Volumen von 422.1000 € liegt der **Erfolgsplan** im Bereich des Vorjahres. Die Kalkulation der Gebühren hat ergeben, dass eine Anpassung derselben nicht notwendig ist. Die Wassergebühren betragen auch für das Jahr 2011 pro Kubikmeter 1,65 €.

Im **Vermögensplan** ist eine Filteranlage im Tiefbrunnen „Großes Tal“ und im Hochbehälter Überauchen vorgesehen. Ebenso sind Anschaffungen für die Ausstattung im Tiefbrunnen Oberried und in der Förderleitung neue Messzähler vorgesehen. 88.000 € sind für die Sanierung der Ringstraße Süd geplant. Für die Schuldentilgung werden 133.400 € aufgewendet. Und eine Kreditaufnahme in Höhe von 114.300 € ist zur Finanzierung der Investitionen nötig.

Der Haushaltsplan 2011 und der Wirtschaftsplan 2011 werden in der nächsten Gemeinderatsitzung am 14.12.10 vom Gemeinderat verabschiedet.

Bekanntgaben

Glasfasernetz Gewerbegebiet Kirchdorf Gemeinde verhandelt mit potenziellen Netzbetreibern

Die im Herbst erfolgte Ausschreibung des Netzbetriebes für das gemeindeeigene Glasfasernetz im Gewerbegebiet Kirchdorf wurde vom Gemeinderat aus formalen Gründen aufgehoben. Nach Auswertung der Ange-

bote hat sich gezeigt, dass alle drei Anbieter aus unterschiedlichen Gründen die geforderten Vorgaben nicht in notwendigen Rahmen erfüllt haben. Nach Aufhebung der Ausschreibung kann die Gemeinde mit den potenziellen Netzbetreibern nun aber direkt verhandeln. Dies soll mit zwei Anbietern kurzfristig auch erfolgen. Ziel ist es, bis zur ersten Sitzung des Gemeinderates im neuen Jahr Ende Januar einen unterschriftsreifen Netzbetreibervertrag vorlegen zu können. Wann das Netz dann tatsächlich in Betrieb gehen wird, steht noch nicht fest.